

Ressourcen KIT

Prävention von Rassismus und Diskriminierung

EPALE Deutschland | Juni 2021



ÜBER DAS RESSOURCEN KIT

Die 4. Ausgabe des EPALE Ressourcen KIT bietet einen Überblick über aktuelle Beiträge und Ressourcen, die sich mit dem Thema Prävention gegen Diskriminierung und Rassismus auseinandersetzen und auf der EPALE-Plattform zur Verfügung stehen.

Rassismus und Diskriminierung sind aktuelle Probleme, die in allen gesellschaftlichen Bereichen wirken und bei denen nicht weggeschaut und geschwiegen werden darf. Auch für die Erwachsenen- und Weiterbildung ist es von besonderer Relevanz zu hinterfragen, inwieweit ihre Strukturen davon betroffen sind, welche Mechanismen in ihr eine Rolle spielen und ob sie mit ihrem Bildungsangebot allen Bürgerinnen und Bürgern gerecht wird. Es ist wichtig, dass sie ihre Entscheidungen bezüglich der Auswahl von Angeboten, Zielgruppen und Rahmenbedingungen rassistisch überprüft und konzipiert.

Lehrende sehen sich in Lernsettings im Umgang mit diskriminierenden Situationen oft vor schwierigen Herausforderungen. Wie können sie für Diskriminierungen und Ungerechtigkeiten sensibilisiert werden und lernen, angemessen zu reagieren und auch selbstkritisch zu handeln? Wie können die persönlichen Kompetenzen des Lehrpersonals im Umgang mit Diversität gestärkt und entsprechende Maßnahmen in Bildungszentren umgesetzt werden?

Das vorliegende Ressourcen KIT stellt sich aus Beiträgen zusammen, die Lehrende und Bildungsorganisationen für dieses Thema sensibilisieren sollen und ihnen praktische Informationen, Methoden und Hinweise sowie Anregungen für die Durchführung von Programmen, die sich gegen Diskriminierung in Bereichen der Erwachsenen- und Weiterbildung richten, bieten: Blogbeiträge zu themenrelevanten Perspektiven und Projekten, die Toolbox "Gender- und Diversity in der Lehre", die Handreichung "Kritische Auseinandersetzung mit Antisemitismus", die Handreichung "Hier bist du richtig, wie Du bist!" sowie ein Experten-Interview und zwei Artikel zu den Themen Hate Speech und Arbeitswelt in der politischen Bildung und Weiterbildung.

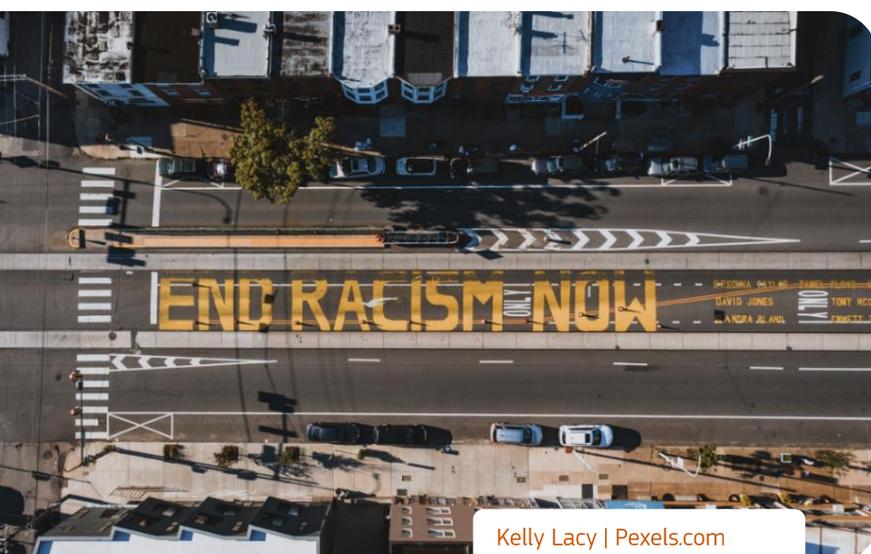
Titelbild Gerd Altmann | Pixabay

BLOGS

Rassismus verlernen und Rassismuskritik erlernen! Die Notwendigkeit einer rassismuskritischen politischen Bildung

<https://epale.ec.europa.eu/de/blog/rassismus-verlernen-und-rassismuskritik-erlernen>

Karima Benbrahim, Leiterin des Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit in Nordrhein-Westfalen (IDA-NRW), reflektiert in diesem Beitrag über die Herausforderungen, die Rassismus als gesamtgesellschaftliches und (stets) aktuelles Thema an die Gesellschaft stellt und über die Notwendigkeit, Rassismuskritik auf verschiedenen Ebenen zu fördern und zu stärken. Dabei beleuchtet sie, warum das postnationalsozialistische Rassismusverständnis für rassismuskritische Ansätze immer noch eine große Herausforderung darstellt und wie präsent bestimmte Denkmuster in der Gesellschaft sind und in Krisenzeiten wie der aktuellen Coronapandemie noch stärker zutage treten. Rassismuskritisches Denken ist ein ständiger, individueller Lernprozess, jedoch auch eine Kernaufgabe der politischen Bildung, denn Rassismus wird als Ausdruck von Machtstrukturen und Unterdrückungsverhältnissen auch institutionell reproduziert und aufrechterhalten. Daher bedarf es auch auf institutioneller Ebene einer stärkeren Auseinandersetzung mit diesem Thema und einer rassismuskritischen und migrationspädagogischen Überprüfung und Gestaltung von Angeboten.



Kelly Lacy | Pexels.com

Wem gehört die Straße? Gehört Sie uns?

<https://epale.ec.europa.eu/de/blog/whose-street-our-street>

Dieser Beitrag regt dazu an, kritisch über Altersdiskriminierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Bewegungen zu reflektieren, damit ist die Stereotypisierung oder Diskriminierung von Personen oder Gruppen aufgrund ihres Alters gemeint. Betreiben Aktivist*innen Altersdiskriminierung? Kann die Erwachsenenbildung und allgemeine Bildung einen generationenübergreifenden Aktivismus ermöglichen und wenn ja, wie? Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, interviewte die Autorin einen dänischen Volkshochschullehrer, einen irischen Anti-Altersdiskriminierungs- und LGBTQIA+-Aktivisten und ein Mitglied von Parents for Future Deutschland.

VIELFALT: ZUSAMMEN LEBEN UND LERNEN - Das Projekt „Diversity Capacities“ unterstützt die Vielfalt in der Erwachsenenbildung

<https://epale.ec.europa.eu/de/blog/vielfalt-zusammen-leben-und-lernen-das-projekt-diversity-capacities-unterstuetzt-die-vielfalt>

Wenngleich viele Zentren der Erwachsenenbildung bestrebt sind, eine integrative Lernumgebung zu bieten, so findet dieses Bestreben häufig keinen Ausdruck in den Strukturen der Organisationen. Das vom Institut für Soziale Arbeit der Fachhochschule Joanneum in Graz geleitete Projekt „Diversity Capacities – Improving the capacities of Adult Education Institutions to successful dealing with diversity (DivCap)“ hat es sich daher zum Ziel gemacht, die Stärkung der persönlichen Kompetenzen von Mitarbeiter*innen im Umgang mit Diversität zu fördern und die Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen in Bildungszentren zu unterstützen. In Anlehnung an das Projekt erklärt Renate Ackermann, ehemalige Leiterin der beruflichen Bildung der VHS Hannover, ausführlich in diesem Beitrag, welche Kernfragen Volkshochschulen und andere Einrichtungen der Erwachsenenbildung bei der Einführung einer Diversitätspolitik für sich klären müssen und was eine Diversitätspolitik von den Lehrkräften verlangt. Neben der VHS Hannover wirken Partner*innen aus Griechenland, Italien, Kroatien, Niederlanden und Spanien in dem Projekt mit.

Vielfalt gemeinsam verstehen

<https://epale.ec.europa.eu/de/blog/vielfalt-gemeinsam-verstehen>

Das mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanzierte Projekt EduSkills+ Diversity wurde ins Leben gerufen, um Lehrenden Ressourcen zu Verfügung zu stellen, mit denen sie ihre Kompetenzen im Umgang mit Vielfalt ausbauen können und somit kritische und differenzierte Perspektiven auf Identität und Diversität zu fördern. Ziel ist es, mit einem europäischen Team aus Expert*innen ein innovatives Bildungspaket zum Thema Diversity mit anti-diskriminierenden Lehrmaterialien im Online- und Offline-Format zu erstellen. Das Paket umfasst unter anderem Lehrmaterial und Methodenempfehlungen in sieben Sprachen, ein Handbuch für pädagogisches Personal zu Diversity Education sowie Handreichungen für Multiplikator*innen zur selbstständigen Durchführung. Die Materialien werden im Laufe des Jahres als OER auf einer mehrsprachigen Diversity-Plattform bereitgestellt.



Fauxels | Pexels.com

Pädagogische Professionalität in der Migrationsgesellschaft – intersektional denken

<https://epale.ec.europa.eu/de/blog/paedagogische-professionalitaet-der-migrationsgesellschaft-intersektional-denken>

Erwachsenenbildner*innen nehmen durch ihr Denken und Handeln einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die lebensweltlichen Perspektiven von Menschen. Sie reproduzieren im Rahmen ihrer pädagogischen Arbeit die verschiedenen gesellschaftlichen Diskurse und teilen im Zuge des Wissensaufbaus Lernenden – gewollt oder ungewollt – ihre Haltungen, Befürchtungen, Vorurteile mit. Sie können jedoch ebenso in die Diskurse eingreifen und Strukturen dadurch auch verändern. Möglich ist das vor allem durch die Reflexion der eigenen gesellschaftlichen Position und der eigenen Sprache, wie Prof. Dr. Alisha Heinemann aufzeigt.

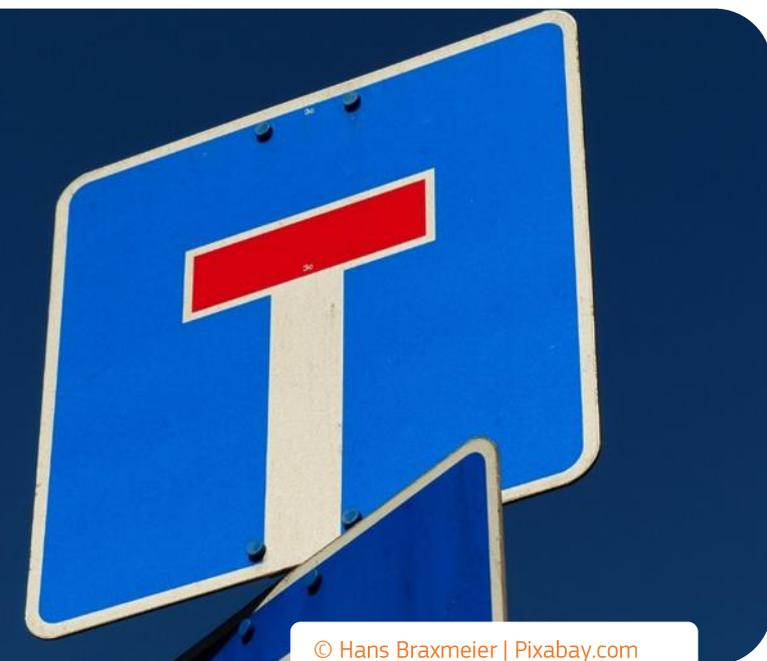
Sackgassen der Pädagogisierung. Warum rassismuskritische Bildung keine Frage des Verlernens ist

<https://epale.ec.europa.eu/de/blog/sackgassen-der-paedagogisierung-warum-rassismuskritische-bildung-keine-frage-des-verlernens>

Bei rassismuskritischer Bildung geht es nicht primär darum, Vorurteile aufzuheben und Einstellungen zu korrigieren oder einen Umgang mit rassistischen Menschen und ihren Äußerungen zu finden. Vielmehr geht es darum zu erkennen, wie gesellschaftliche Machtverhältnisse funktionieren, wie sie konstruiert und im alltäglichen Denken, Sprechen und Handeln bestätigt werden.

Da Rassismus alle gesellschaftlichen Belange betrifft und auch im pädagogischen Kontext auftaucht, ist es notwendig, die nicht immer offen erkennbaren Wirkungsweisen rassistischer Zusammenhänge zu beleuchten. Aufgabe der Pädagogik (und damit der pädagogisch Tätigen) ist, immer wieder kritisch zu hinterfragen, welche Normen und damit einhergehenden Privilegien es innerhalb einer Gesellschaft gibt.

Das vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ geförderte Projekt „Vielfalt bildet! Rassismuskritische Bildungsarbeit gemeinsam gestalten“ liefert Ansätze, wie eine solche aussehen kann.



© Hans Braxmeier | Pixabay.com

Beiträge der Themenwoche: „Prävention von Rassismus und Diskriminierung“

Diskriminierung aufgrund von Geschlechterklischees

<https://epale.ec.europa.eu/de/blog/diskriminierung-aufgrund-von-geschlechterklischees>

Das Frauen im Berufsleben unter Diskriminierungen zu leiden haben, ist bekannt: Gender Pay Gap und Diskussionen über Frauenquoten in Führungspositionen sind in den Medien präsent. Doch auch Männer sind von Diskriminierungen betroffen, zum Beispiel wenn es um geschlechterspezifische Zuschreibungen von Berufen geht. Allerdings treten Diskriminierungen nicht nur offen zutage, sondern können auch verdeckt stattfinden, wenn etwa ein Unternehmen nur für jene Mitarbeitende Weiterbildungen anbietet, die in Vollzeit tätig sind oder in Teilzeit Angestellte anders beurteilt als die in Vollzeit. Zusätzlich wirken sich Rollenklischees und die mit ihnen verbundenen Erwartungen an Personen im Berufsalltag bereits in der Phase der Berufswahl aus. Um Diskriminierung und Rollenklischees entgegenzuwirken, wurde 2016 die Initiative „Klischeefrei“ gegründet, die über arbeits(markt)bezogene Klischees und deren Wirkungen informiert.

Identitätenlotto – spielend Vielfalt* entdecken

<https://epale.ec.europa.eu/de/blog/identitaetenlotto-spielend-vielfalt-entdecken>

Mit dem Ziehen einer Spielkarte in eine andere Identität schlüpfen? Das ist zunächst nicht unbekannt; das Setting hingegen mitunter schon. Spannend wird es nämlich, wenn es darum geht, ganz alltägliche Dinge mit der zufällig gezogenen Spielidentität nachzuempfinden. Wie gestaltet sich der Alltag, das Zusammenleben in der Familie und welches Selbstbild habe ich von mir? Anhand verschiedener Karten entdecken die Spielenden Stereotype und deren Auswirkungen auf das Leben der Spielidentitäten. Thematisch kann das Spiel bspw. beruflich für Vertriebs- und Führungskräfte und im Gender- und Diversity-Kontext genutzt werden oder grundsätzlich zur Sensibilisierung für gesellschaftliche Themen.

Multiperspektivität in der politischen Bildung

<https://epale.ec.europa.eu/de/blog/multiperspektivitaet-der-politischen-erwachsenenbildung>

Der Fach- und Mitgliederverband der politischen Bildung „Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V.“ (AdB) setzt sich seit 2019 mit Strategien zur Diversifizierung und Rassismuskritik auseinander und beleuchtet dabei sowohl den eigenen Verband als auch die politische Erwachsenenbildung genauer. Grund dafür ist der Wunsch auch auf der Seite der Akteure – und nicht nur bei den Zielgruppen – mehr Chancen auf gleichberechtigte Teilhabe und Demokratie zu ermöglichen. Wie rassismuskritische Veränderungen angestoßen und umgesetzt werden, zeigt das Projekt „Polyphon! Diversität in der politischen Bildung stärken“.

Interkulturelles Lernen durch Impro – das geht! Der Ansatz „Das Culturatorium“

<https://epale.ec.europa.eu/de/blog/interkulturelles-lernen-durch-impro-das-geht-der-ansatz-das-culturatorium>

Für die Sensibilisierung für interkulturelle Themen wie die Auseinandersetzung mit kulturellen Unterschieden, Diskriminierung oder Privilegien gibt es verschiedene Trainings. Unter anderem das Culturatorium, das auf der Basis des Improvisationstheaters arbeitet. Die bei den Teilnehmenden auftauchenden Impulse werden ebenso in die Arbeit aufgenommen wie deren Themen. Die Partizipation der Teilnehmenden ermöglicht es ihnen, sich mit für sie relevanten Fragestellungen auseinanderzusetzen und Handlungskompetenz aufzubauen. Der Ansatz greift dadurch auf emotionaler Ebene und auf der Handlungsebene.



Menschenrechte bestimmen unseren Alltag

<https://epale.ec.europa.eu/de/blog/menschenrechte-bestimmen-unseren-alltag>

Die Jugendstiftung Baden-Württemberg stellt Fachkräften unterschiedliche Tools zum Thema Menschenrechte zur Verfügung. Von kurzen Inputs bis hin zu längeren Angeboten finden interessierte Referent*innen verschiedene Bausteine, die für die Arbeit mit Jugendlichen genutzt werden können. Zusätzlich werden Materialien zur Vor- und Nachbereitung zur Verfügung gestellt. Der Beitrag stellt neben nützlichen Tools auch unterschiedliche Qualifizierungsmaßnahmen für Jugendliche und Fachkräfte zum Thema Menschenrechte vor.

Ressourcen

Schule lernt Vielfalt

<https://epale.ec.europa.eu/de/resource-centre/content/schule-lehrtlernt-vielfalt-band-1>

<https://epale.ec.europa.eu/de/resource-centre/content/schule-lehrtlernt-vielfalt-band-2>

„Schule lehrt/lern Vielfalt“ liefert in zwei Bänden praxisorientiertes Basiswissen sowie Materialien und Bausteine zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt für die schulische Bildung. Band eins liefert in kurzen Texten eine Einführung in das Thema. Band zwei stellt Bausteine für den Unterricht zur Verfügung. Hier werden u.a. Coming Out, Rollenbilder und sexualisierte Gewalt thematisiert. Die Publikationen sind zwar für den Schulkontext konzipiert, eignen sich jedoch auch für die außerschulische Bildung und die Erwachsenenbildung.

Publikation zur Anti Bias Bildung

<https://epale.ec.europa.eu/de/resource-centre/content/publikation-zur-anti-bias-bildung>

Der Ansatz der Anti-Bias-Bildung setzt sich gegen Voreingenommenheiten und Einseitigkeiten in Bezug auf Differenzen ein, er macht strukturelle Schief lagen und Diskriminierungen sichtbar und ermöglicht eine Sensibilisierung für diese Themen. In diesem Sinne bietet die Handreichung „Hier bist du richtig, wie Du bist!“ Lehrkräften und Bildungseinrichtungen Anregungen für die Durchführung eines individuellen Programms, das sich gegen Diskriminierung in schulischen und außerschulischen Bereichen der Erwachsenenbildung richtet. Der Fokus liegt dabei auf dem Praxisteil, der didaktische Leitlinien, Handlungsansätze, thematische Bausteine und Übungen umfasst. Die Inhalte eignen sich für Trainingsmaßnahmen, längerfristigen Fortbildungen und Schulungen bis hin zu Personal- und Organisationsentwicklungsmaßnahmen. Die Handreichung wurde vom Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbildung e. V. gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Diskriminierung veröffentlicht.

Handreichung „Kritische Auseinandersetzung mit Antisemitismus“

<https://epale.ec.europa.eu/de/resource-centre/content/handreichung-kritische-auseinandersetzung-mit-antisemitismus>

Die Handreichung "Kritische Auseinandersetzung mit Antisemitismus" setzt sich aus elf Methoden zusammen, die Lehrende für die kritische Auseinandersetzung mit Antisemitismus in der schulischen und außerschulischen politischen Jugend- und Erwachsenenbildung einsetzen können. Im Fokus der Aktivitäten, die von ausgewiesenen Praktikerinnen und Praktikern entwickelt und kuratiert wurden, stehen Themen wie die Entstehung antisemitischer Stereotype und deren Aktualität, alte und neue Erscheinungsformen des Antisemitismus und Zivilcourage. Die Publikation wurde durch die Bundeszentrale für politische Bildung als Teil der Reihe "Gekonnt handeln" in Zusammenarbeit mit BildungsBausteine e.V., Bildungsstätte Anne Frank e.V. und der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KlGA e.V.) erstellt.

„Reflexion ist wie ein Muskel, der trainiert werden muss“

<https://epale.ec.europa.eu/de/resource-centre/content/reflexion-ist-wie-ein-muskel-der-trainiert-werden-muss>

Inwieweit ist die Gesellschaft von rassistischen Verhältnissen geprägt, inwieweit ist die Erwachsenen- und Weiterbildung von Rassismus betroffen und welche Veränderungen bedarf es, um gegen Rassismus und Ausgrenzung in diesem Bildungsbereich anzugehen? Alisha M. B. Heinemann, Professorin für Bildungsverläufe und Diversität an der Universität Bremen, und Kai Venohr, Bildungsreferent beim dgb Bildungswerk Bund und stellvertretender Vorsitzender des Vereins „Mach meinen Kumpel nicht an! – Für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e. V.“, gehen im Interview mit Redakteur Jan Rohwerder von der Zeitschrift weiter bilden diesen Fragen auf den Grund und zeigen anhand von Beispielen aus der Praxis Wege auf, wie diesem gesellschaftlichen Problem auf individueller und struktureller Ebene entgegengewirkt werden kann.



© Gerd Altmann | Pixabay.com

Toolbox Gender- und Diversity für die Lehre

<https://epale.ec.europa.eu/de/resource-centre/content/toolbox-gender-und-diversity-fuer-die-lehre>

Die Toolbox “Gender und Diversity für die Lehre” bietet Lehrenden praktische Informationen und Hinweise für eine gender- und diversitätsbewusste Durchführung von Lehrveranstaltungen.



© marybettiniblack | Pixabay.com

Angesichts der pandemiebedingten Umstellung von Präsenz- auf Digitallehre setzt sich die Toolbox vor allem mit den Herausforderungen einer gender- und diversitätsbewussten Lehre in virtuellen Räumen auseinander und stellt eine Sammlung mit Regelungen, Handreichungen sowie online verfügbaren OER-Materialien und Texten zur Verfügung. Weitere Bestandteile der Toolbox sind Informationen zur Auswahl von Methoden und ein Methodenpool, Anregungen zu gender- und diversitätsbewusster Sprache und zum Einsatz von Bildern in der Lehre, Anknüpfungspunkte für den Einbezug von Gender und Diversity als Lehr- und Studieninhalte, gelungene Praxisbeispiele und

allgemeine didaktische Prinzipien. Die Toolbox ist ein Gemeinschaftsprojekt des Margherita-von-Brentano-Zentrums und des Büros der Zentralen Frauenbeauftragten der Freien Universität Berlin.

Plädoyer für mehr Zivilcourage im digitalen Raum – Wie sich der Einzelne gegen Hate Speech, Diskriminierung und Fake News einsetzen kann

<https://epale.ec.europa.eu/de/resource-centre/content/plaedoyer-fuer-mehr-zivilcourage-im-digitalen-raum-wie-sich-der-einzelne>

Das Internet stellt demokratische Gesellschaften vor neue Herausforderungen, denn neben dem Aufkommen von Diskriminierung und Rassismus findet auch Hate Speech immer mehr Einzug ins Netz. Dieser Beitrag geht daher der Frage nach, wie Hate Speech in virtuellen Räumen entsteht, in welchen Formen er auftritt und welche

Faktoren ihn begünstigen. Ebenso ist es ein Anliegen der Autorin, Ansätze zu entwickeln, um Hass im Internet entgegenzuwirken und digitale Räume demokratischer zu gestalten. Dafür geht sie auf verschiedene Aspekte ein, die zum Verständnis des Problems beitragen und Wege zu einem zivilcouragierten Handeln aufzeigen: die Diskussionskultur im Internet, problematische Internetnutzer*innen und deren Strategien, der Unterschied zwischen Hate Speech und Fake News, der Einfluss von sozialen Medien, Formen zivilcouragierten Handelns im digitalen Bereich sowie Strategien, um Hate Speech im Netz zu entkräften.



© Markus Winkler | Pixabay.com

Arbeitswelt in der politischen Bildung und Weiterbildung. Aktuelle Paradigmen und ein postpandemischer Ausblick

<https://epale.ec.europa.eu/de/resource-centre/content/arbeitswelt-der-politischen-bildung-und-weiterbildung-aktuelle-paradigmen>

Welchen Herausforderungen muss sich eine arbeitsweltbezogene Bildung und Weiterbildung stellen, um dem rasanten Arbeitsmarktwandel gerecht zu werden? Welche Aspekte sollte eine emanzipatorische, arbeitsweltbezogene Bildung ins Auge fassen? Und welche Maßnahmen tragen zur Demokratisierung der eigenen Arbeitswelt bei? Dieser Artikel beschäftigt sich mit dem Thema der Arbeitswelt in der non-formalen politischen Bildung und Weiterbildung vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie 2020. Dazu beschreibt die Autorin zunächst drei Beispiele, die die Perspektivenvielfalt in der non-formalen Arbeitswelt im vergangenen Jahr veranschaulichen: das Versprechen “New Work”, die “Fleischindustrie” und das “Scheitern in der Arbeitsgesellschaft”. Die Auseinandersetzung mit Diskriminierung, der Einsatz für die Sichtbarkeit der Diversität der Arbeitswelten und für humanitäre Arbeitsverhältnisse sowie die Förderung der Diversität der Fachkräfte sind einige der Aspekte, die sich für die Beantwortung der Ausgangsfragen als besonders relevant erweisen und Impulse für eine zeitgemäße und zukunftsorientierte arbeitsweltbezogene Bildung geben.



Das Ressourcen KIT „Prävention von Diskriminierung und Rassismus“ von EPALÉ Deutschland ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz](#).

Die verlinkten Blogbeiträge, Ressourcen und Fotos stehen unter eigenen Lizenzen. Bitte vor dem Verwenden prüfen.

Impressum:

Nationale Agentur Bildung für Europa beim
Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB)
Nationale Koordinierungsstelle EPALÉ
53175 Bonn
Fon: +49 (0)228 / 107 1676
Fax: +49 (0)228 / 107 2964
www.na-bibb.de
<https://epale.ec.europa.eu/de>

Redaktion:

Deutsches Institut für
Erwachsenenbildung Leibniz Institut
für Lebenslanges Lernen

Gestaltung:

Nationale Koordinierungsstelle EPALÉ
in Deutschland